

DRINGLICHKEITSANTRAG

des **Landtagsklubs FRITZ - Bürgerforum Tirol**

bzw. der Abgeordneten Mag. Markus Sint und KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider

betreffend:

Lärmschutz ist Gesundheitsschutz:

Bürger entlang der Bahnstrecke in Silz brauchen endlich einen Lärmschutz!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, in Abstimmung mit der Gemeinde Silz sicherzustellen, dass der von den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) geplante, für wirksam befundene und von den ÖBB bzw. dem Bund sowie dem Land Tirol mitfinanzierte Lärmschutz entlang der Bahnstrecke in der Gemeinde Silz ehestmöglich realisiert wird. Die Gemeindeführung in Silz ist davon zu überzeugen, dass ihre bisherige Blockadehaltung gegen den Lärmschutz die Gesundheit der Bürger entlang der Bahnstrecke schädigt.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten** sowie dem **Ausschuss für Wohnen und Verkehr** zugewiesen werden.

BEGRÜNDUNG:

Seit dem Jahre 1988 wird das Thema Lärmschutz entlang der Eisenbahn-Bestandsstrecke in der Gemeinde Silz diskutiert. Jedoch ausschließlich diskutiert, umgesetzt wurde bis heute nichts. Und das trotz bester Voraussetzungen: Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) haben einen konkreten Umsetzungsplan, sie würden bzw. der Bund würde 50% der Kosten übernehmen, das Land Tirol ist ebenso mit an Bord, würde 25% der Kosten übernehmen, verbleibt nur noch die Standortgemeinde Silz, die es mit 25% der Kosten treffen würde. Konkret geht es bei diesem Lärmschutzprojekt um eine Kostengröße von insgesamt rund einer Million Euro. Heißt, der Bund würde 500.000 Euro bezahlen, das Land Tirol 250.000 Euro und für die Gemeinde verblieben auch nochmals ungefähr 250.000 Euro.

Letztere bzw. der Bürgermeister und die Mehrheit des Gemeinderates der Gemeinde Silz verweigern jedoch bis dato beharrlich die Zustimmung zu dieser Gesundheitsschutzmaßnahme. Und das geht ausschließlich zu Lasten der lärmgeplagten Bevölkerung, der leidenden Anrainer. Denn der durch den Zugverkehr entwickelte Lärm ist enorm, wie nicht zuletzt eine lärmtechnische Untersuchung im Auftrag der ÖBB aus dem Jahre 2019 belegt. Es geht um Grenzwertüberschreitungen von bis zu 15 dB (Dezibel), das heißt es geht um bis zu 70 dB in der Nacht, die an den Wohngebäuden gemessen werden. 91 Wohnobjekte sind in Silz von dieser Lärmbelastung direkt betroffen. Jedoch wäre auch die Entlastung für die Anrainer enorm, die durch den geplanten Lärmschutz erzielt werden könnte. Um bis zu rund 11 dB könnte die Lärmverbreitung gesenkt werden, nur mit Hilfe der geplanten 2 Meter hohen Lärmschutzwand, so das Ergebnis der lärmtechnischen Untersuchung. Und bei 11 dB sprechen die Experten von einer zumindest *„empfindungsmäßigen Halbierung“* des wahrgenommenen Schallpegels.

Es wäre also ein großer Schritt für mehr Gesundheit und Lebensqualität der Anrainer. Und dieser große Schritt wäre eigentlich ohne weiteres machbar. Die Gemeindeführung von Silz ist davon nur noch final zu überzeugen. An den Finanzen sollte es eigentlich auch nicht scheitern, zumal die Gemeinde Silz mit einem Verschuldungsgrad von 21% im Jahr 2020 im Verhältnis finanziell selbst sehr gut aufgestellt ist und auch von Seiten der Tiroler Landesregierung Bedarfszuweisungen im Jahr 2019 in der Höhe von 684.824 Euro und im Jahr 2020 in der Höhe von 473.738 Euro erhalten hat. Und dass Lärmschutz Gesundheitsschutz ist, sollte eigentlich selbstredend sein.

Allfällige letzte Unklarheiten sollte der Runde Tisch vom 29. September 2021 beseitigt haben, an dem folgende Personen teilgenommen haben: Bgm. Ing. Helmut Dablander, Gemeinde Silz; Bgm.-Stv. Daniela Holaus, Gemeinde Silz; GV Wolfgang Hirn, Gemeinde Silz; GV Bernhard Föger, Gemeinde Silz;

Ing. Erwin Nagele, ÖBB-Infrastruktur AG; Ing. Christoph Schmid, ÖBB-Infrastruktur AG; DI Georg Hagner, ZT Hagner e.U.; Ing. Stefan Kammerlander, Abt. Mobilitätsplanung; BH Mag.a Eva Loidhold, BH Imst; Andreas Huter, BH Imst. Hier konnten die anwesenden Experten sämtliche offenen Fragen und allfälligen Bedenken gegen eine Lärmschutzwand aus dem Weg räumen und klarstellen, dass der Lärmschutz notwendig ist, dass der Lärmschutz wirkt und dass der Lärmschutz machbar ist.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die Bahnstrecke durch Silz in den vergangenen Jahren stark ausgebaut wurde und auch in den kommenden Jahren noch stärker frequentiert wird.

Im **Vergleich zum Jahr 2017 sollen im Jahr 2025**

- **38% mehr Züge pro Tag** Silz passieren
- ein Sprung **von 129 auf 178 Züge pro Tag**

Alleine **in der Nacht, also in der Zeit von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr,** sollen

- **statt bisher 12 künftig 30 Ferngüterzüge** Silz passieren
- mit einer **Zuglänge von durchschnittlich 450 Metern** (bisher 300 Meter)

Ja zur Bahn, Ja zum Lärmschutz!

Für die Liste Fritz ist der Ausbau der Bahnstrecke auch richtig und wichtig, unabdingbar ist aber in diesem Zusammenhang der begleitende durchgängige Ausbau des Lärmschutzes. Die an sich positive Entwicklung des Bahnverkehrs darf nicht zu Lasten der Bevölkerung und Anrainer gehen. Die langjährige Blockadehaltung der Silzer Gemeindeführung ist nicht länger hinzunehmen und ist auch nicht mit Verweis auf die Gemeindeautonomie zu akzeptieren. Lärmschutz ist Gesundheitsschutz. Wer nachweislich und entgegen besserer Argumente ein konkretes, sinnvolles und nützliches Lärmschutzprojekt für hunderte Bürger und Anrainer in Silz verweigert, gefährdet wissentlich und absichtlich die Gesundheit dieser Bürger und Anrainer!

Die Landesregierung ist hier gefordert, die notwendige Überzeugungsarbeit zu leisten und die finalen Abstimmungen mit der Gemeinde Silz zu treffen, um endlich den überfälligen Lärmschutz in Silz realisieren zu können.

Die **Dringlichkeit** dieses Antrages ergibt sich aus der enormen Lärmentwicklung entlang der Bahnstrecke durch Silz und der damit einhergehenden starken Einschränkung der Lebensqualität und Gesundheit der Anrainer.

Innsbruck, am 11. November 2021